Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 21

Rubrik: Aus dem Zürich der Eingeborenen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUM CORUBA unübertroffen

Mus dem Zürich der Gingeborenen

Fran Stadtrichter: "En Augeblick, heh!" Herr Feufi: "In Sache?"

Frau Stadtrichter: "Wegen ihrne Stimmrechtskünste brucht si 's Mannevolch sust nüd ufzla vom letste Sundig her und säb brucht's es si."

Herr Feusi: "Bitt Enhe, was paßt Ihrem Konfusorium nüd?"

Frau Stadtrichter: "Chönned Sie mr nüd ase ja woll, Sie händ allweg die größer Säudrnig in Ihrem Chopf inne weder ich."—

Herr Feusi: "Es wirt wahrschinli uf die Bränzinitiative uselampe?"

Frau Stadtrichter: "Uf was fust? Sie händ natürli ä wieder es Nei aneghaagget Sie Sie —"

Herr Feusi: "So Sie? Jä und die andere 436,745 won au Nei "ghaagget händ?" Frau Stadtrichter: "Desto trüriger isch es! Won i 's glese ha, hett i das — i hä schier gseit cheibe Mannevolch zum e Bläder chönne verschlirpe, aber sie sellid nu warte dis mir 's Messer in Hände händ, nur wänd ehne die versussete Neissagernüschel dänn scho useduze und säd wä m'r."

herr Feusi: "Ist de Trog leer oder isch na es Faß voll dinne?"

Frau Stadtrichter: "Na mängs! Warum händ bim Jagdgsetz na meh als Füszg= tusig müese Nei stimme, wä mr ne Mil= lione uf em Teller bringt, hä?"

Herr Feusi: "Es sind halt äfänigs Viel vergelsteret, Sie glaubed nu na was gsehnt." Frau Stadtrichter: "Nüd ämal den alte Lüte händ s' die Franke möge gunne." Herr Feusi: "Es ist nüd das. Aber wenn

Herr Feusi: "Es ist nüd das. Aber wenn Sie si sid Urgroßvaters Zite gwänt wästid, zum Hene Hassere, so wurdid Sie ä faltsch, wä m'Chne 's vo hüt uf morn wett ustriebe und säb wurdid Sie."

Eine ostschweizerische Zeitung schreibt unter dem Titel: "Eine traurige Erinnerung": "In diesen Tagen jährte sich zum zehnten Male die Erinnerung an schauerliche Mordtaten in München, die der Wahnwitz ausgepeitschter Leidenschaften gebar." "Die armen Menschen mußten sich (nach den Aussagen eines entsommenen Mitzgefangenen) hinlegen, das Gesicht zum Boden gesehrt, worauf die sich wie wahnssiunig gebären der noen Soldaten in die gellend schreienden Opfer immer wieder hineinschoffen und stachen."

Da muß es also noch viel verworrener zusgegangen sein, als wir bisher ahnten.

Humor des Auslandes

"Söndagsnisse-Strix"



"Rafieren bitte!"

Die Redaktion des "Landschäftler" in Liestal erhielt folgenden anonymen Zeddel:

Bubendorf. Das Schuhabputzen an Grabeinfassungen halten wir für unzivislissierte Karakterlosigkeit und dieserhalb bitten wir diesenigen Persohnen dies nunsann zu unterlassen.

:

Eine Zürcher Firma empfiehlt ihren Arampfader-Massage etrumpf und fügt einige Auszüge aus Dankschreiben über die Wirkung bei. Sie lauten:

Der Apparat leistet unschätzbare Dienste. Seit ich alles höre, hat mein Leben Inshalt, bin unternehmender, was mir sisnanziell doppelt zu Gute kommt.

E. D., Seen.

Habe mit dem Apparat immer mehr Freude, verstehe wieder Predigt und Borsträge.

Der Upparat leistet gute Dienste zu Hause, bei Vorträgen und in Gesellschaft. Ferner übt er einen anregenden Einfluß aus. Ich höre bedeutend besser als vorsher. F. B., Schashausen.

Die Wirkung ist also verblüffend.

*

Mann und Frau sitzen am Radio. Die Musiker stimmen gerade ihre Instrumente. In wirrem Durcheinander singen und töenen die Trompeten und Fagotten, summen, brummen und kratzen die Geigen.

Endlich schüttelt der Mann bedenklich den Kopf und fragt seine Frau: "Du, was wird da eigenklech o gspielt?"

Frau: "Se, ne Rhapsodie, steit uf em Programm. Chörsch nid, wie sie rapse?" r.

Schweizer, Deutsche, "Bemmen" Bei Brandtner können schlemmen!

Brandtners Weinstube "Zum Schiffli" Zürich 1. Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18

Lieber Rebelfpalter!

Ich suche in Luzern den Ausstellungsraum des Wettbewerbes für Bebauungspläne. In erster Linie wende ich mich an einen der neuen englischbemützten Policemens auf dem Bahnhofplatz; es entspinnt sich folgendes Gespräch:

Ich: Chönntet Sie mer säge, wo do die Usstellig isch vo dem Wettbewerb für Be-

bauigsplän der Stadt Luzern?

Er: Jo, — aha — jososo, wartet Sie e Moment — die Plän hä? — jo jo — i weiß scho was Sie meined, äbe do die Plän vo däm Wettbewerb hä!? — Jo — nei das chani Jhne bemeid ned sage — wüssed Sie, mer häd halt gar viel z'denke! — Aber, im Bahnhof inne stoht no eine, froget Sie de säb! —

Im Bahnhof:

Ich: (Frage wie oben.)

Er (der andere): Wie? — Plän? — Uha jo jo 's ftimmt! — nei, das chani ned fäge. 's isch villecht am beste, Sie froged det dä usem Play usse, dä chan scho Uskunft gä!

Kostproben

In der gelehrten Welt stoßen Bernunst und Unsinn so nahe auseinander, daß es für den Mann aus dem Bolke schwer wird, sich hindurchzuwinden.

Die Weltrevolution braucht Propheten, nicht Agenten: Das ist der Grund, warum sie immer noch auf sich warten läßt.

Die unterhaltendsten Illusionstechniker find die Aftrologen. Mit Hilfe der freundlichen Sterne verdunkeln sie der Narren Hirn.

